



MEHR INTERNATIONALISIERUNG WAGEN?! DIVERSITÄT UND INTERKULTURALITÄT IN DER JENAER LEHRER- BILDUNG

Netzwerktagung des ZLB & Abschlusstagung des DAAD-Projekts IDEAS

12. September 2024 | Domaschk-Hörsaal | August-Bebel-Str. 4 - 07743 Jena

TAGUNGSORT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Domaschk-Hörsaal
August-Bebel-Str. 4
07743 Jena

ANERKENNUNG

Die Veranstaltung ist eine vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien anerkannte Fortbildung und wird durch eine Fortbildungsbescheinigung des ZLB nachgewiesen.

Anerkennungs-Nummer ThILLM-Nr.: *wird noch bekannt gegeben*

ANREISE

Es wird empfohlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Parkmöglichkeiten in großer Anzahl stehen Ihnen auf eigene Kosten in der Goethe Galerie Jena, der Neuen Mitte Jena und im Wiesencenter zur Verfügung.



August-Bebel-Str.

GRÜßWORT

Unter dem Titel **„Mehr Internationalisierung wagen!? Diversität und Interkulturalität in der Jenaer Lehrerbildung“** wollen wir mit der diesjährigen ZLB* - Tagung den phasenübergreifenden Dialog mit den zentralen Akteur:innen aus Schule und Hochschule fortsetzen. Gleichzeitig stellt die Tagung den Abschluss des Internationalisierungsprojekts IDEAS dar.

Herzlich eingeladen sind **Lehrkräfte**, insbesondere die fachbegleitenden Lehrkräfte unserer Praxissemester-Studierenden und die Verantwortlichen für Ausbildung an Thüringer Schulen, **Lehramtsstudierende, Akteur:innen aus der Lehrkräftebildung** sowie **Vertretungen der Bildungsadministration**.

Im Zentrum der ZLB-Tagung stehen vor allem **spannende Workshops und Weiterbildungsangebote** aus der Lehrkräftebildung und anderen Fachgebieten für die o.g. Zielgruppen, die sich in diesem Jahr vor allem aktuellen Fragen wichtiger Querschnittsthemen wie der **Internationalisierung, Diversität, Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Kontext Schule und Unterricht** widmen wollen.

Wir freuen uns auf anregende Diskussionen, den kollegialen Austausch und die Vernetzung im Rahmen der Tagung.

Das Team der Geschäftsstelle des ZLB und das Team des Projekts IDEAS

* Erläuterungen zu den im Programmheft genutzten Abkürzungen finden Sie auf Seite 16.

PROGRAMM

08:30 Uhr ANKOMMEN UND ANMELDUNG

09:00 Uhr BEGRÜßUNG UND GRUßWORT

Prof. Dr. Laurenz Volkmann | Projektleitung IDEAS

Jun.-Prof. Dr. Lukas Eibensteiner | Projektleitung IDEAS

Dr. Britta Saalheiser | Internationales Büro

09:30 Uhr ERÖFFNUNGSVORTRAG

Einführung in die Internationalisierung im Rahmen der Jenaer Lehrkräftebildung.

10:00 Uhr POSTERAUSTELLUNG

Aktuelle Projekte zu den Themen Diversität, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit und Internationalisierung in der Lehrkräftebildung stellen sich vor.

11:00 Uhr PAUSE

11:30 Uhr SLOT 1 | WORKSHOPANGEBOTE

- 1 | Zwischen Regenbogenfarben und 'Gender-Verbot': Diversitätskompetenz für Schule und Unterricht | *Dr. C. Kaiser (Uni Jena | Interkulturelle Studien)*
- 2 | Kultur- und Religionssensibilität als Teil pädagogischer Professionalität | *KuRs.B (Uni Jena | Kultur- und Religionssensible Bildung)*
- 3 | Können wir unseren Augen trauen? Wahrnehmung im interkulturellen Kontext | *B. Möbius (Uni Jena | ZLB)*
- 4 | Offener Raum zur Vernetzung in der Praxissemesterbegleitung | *D. Roitzsch-Pröhl, C. Müller (Uni Jena | ZLB)*
- 5 | Mehrsprachige *Escape Rooms* im Fremdsprachenunterricht | *P. Förster (Uni Jena | Didaktik der Romanischen Schulsprachen)*
- 6 | Deutsch als Zweitsprache an den Thüringer Schulen | *K. Nowaczyk (ThILLM)*

13:00 Uhr MITTAGSPAUSE

14:00 Uhr SLOT 2 | WORKSHOPANGEBOTE

- 7 | Diversitätssensibler und diskriminierungskritischer Unterricht: Schulbücher, Filme & Educational Games/Apps | *Prof. Dr. J. Vernal-Schmidt (Westfälische Hochschule Zwickau)*
- 8 | Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit migrierten Eltern | *KuRs.B (Uni Jena | Kultur- und Religionssensible Bildung)*
- 9 | Was *gltch* mit klatschen zu tun hat – Die Perspektive arabischsprachiger DaZ-Lernender | *F. Förster (Uni Jena | DaF/DaZ)*
- 10 | Antisemitismuskritische Bildung als Gegenstand des Schulunterrichts | *C. Schröder (Uni Jena | Historische und Globale Bildung)*
- 11 | Transformative Bildung jetzt! Zum Potenzial dieser Forderung und ihrer Bedeutung für die Lehrerbildung | *PD Dr. L. Conti (Uni Jena | Interkulturelle Studien)*
- 12 | Offener Raum zur Vernetzung in der Praxissemesterbegleitung | *D. Roitzsch-Pröhl, C. Müller (Uni Jena | ZLB)*
- 13 | Interkulturelles Lernen im Französischunterricht mit ausgewählten authentischen Texten | *P. Sawadogo (ThILLM)*

15:30 Uhr PAUSE

16:00 Uhr VORSTELLUNG DER WORKSHOPERGEBNISSE

17:00 Uhr VERABSCHIEDUNG UND AUSKLANG

Abschluss mit Feedbackrunde und Blick auf den weiteren Austausch

ABSTRACTS ZU DEN ANGEBOTEN

1 | Zwischen Regenbogenfarben und 'Gender-Verbot': Diversitätskompetenz für Schule und Unterricht

Dr. Charlotte Kaiser | Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und interkulturelle Studien, Universität Jena

Regenbogaufkleber zieren Ladentüren, *Diversity* ist ein neues Trendwort und gleichzeitig verbieten mehrere Landesregierungen geschlechterinklusive Sprache in Schulen und die Beschäftigung mit Geschlecht und Ungleichheit wird als Ideologie beschimpft. So aufgeheizt auch die Debatte, so klar und prägnant die Statistik: In jeder Klasse gibt es Kinder und Jugendliche, die nicht heterosexuell sind oder sich nicht mit ihrem Geburtsgeschlecht identifizieren. Lehrkräfte müssen häufig spontan mit diesem Thema umgehen, das gesellschaftlich kontrovers diskutiert und gleichzeitig zur Herausforderung im praktischen Schulalltag wird. Viele Lehrkräfte fühlen sich jedoch durch ihr Studium und Weiterbildungen nur unzureichend auf den Umgang mit Jugendlichen jenseits der heterosexuellen Norm vorbereitet. Der Aufbau und die Verbesserung der dafür notwendigen Diversitätskompetenz wird im Zentrum dieses Workshops stehen.

Diversitätskompetenz bezeichnet einen wertschätzenden und antidiskriminierenden Umgang mit Vielfalt. Das Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden durch neues Wissen, das Reflektieren ihres Handelns und das Ausprobieren alternativer Handlungsmöglichkeiten zu einem kompetenten Umgang mit Vielfalt zu befähigen. Der Fokus liegt dabei auf dem Kontext Schule und Unterricht, einem Verständnis für geschlechtlich-sexuelle Vielfalt in intersektionaler Perspektive und konkreten Möglichkeiten zur kontinuierlichen Entwicklung der eigenen Diversitätskompetenz.



2 | Kultur- und Religionssensibilität als Teil pädagogischer Professionalität: Aus Erfahrungen unseres Weiterbildungsprojekts

KuRs.B | Forschungszentrum für Religion und Bildung, Universität Jena

In unserem Workshop diskutieren wir gemeinsam den Umgang mit kultureller, religiöser und weltanschaulicher Vielfalt in der pädagogischen Praxis. Anhand konkreter Beispiele aus diverser Projekterfahrungen mit pädagogischen Fachkräften werden verschiedene Deutungsmuster und Umgangsstrategien mit Vielfalt aufgezeigt und diskutiert. Eine kultur- und religionsensible Bildungsarbeit bewegt sich auch im Spannungsfeld zwischen der Haltung der pädagogischen Fachkräfte und den strukturellen Rahmenbedingungen. Diese Spannungen und Herausforderungen werden gemeinsam reflektiert.

Als Teil des Forschungszentrums für Religion und Bildung (FZRB) gestalten wir mit unserer Arbeitsstelle für Kultur- und Religionssensible Bildung (KuRs.B) seit 2016 thüringenweit Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte sowie Elternbildungsangebote für migrierte Familien. Das Projekt „Kultur- und Religionssensible Qualitätssicherung“ macht es sich zur Aufgabe, durch Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte in ihrer Wahrnehmung und ihrem Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt zu unterstützen. Zentral ist dabei, die Sensibilität der pädagogischen Fachkräfte gegenüber der kulturellen und religiösen Vielfalt in unserer Gesellschaft zu stärken.



3 | Können wir unseren Augen trauen? Wahrnehmung im interkulturellen Kontext

Britta Möbius | PSA, Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Universität Jena

Unsere Wahrnehmung wird von vielen Faktoren beeinflusst, unter anderem auch von unserer „kulturell geprägten Brille“ und unseren eigenen Wertvorstellungen. Fühlen wir uns fremd in einer Situation und dadurch unsicher, suchen wir Orientierung in uns bereits Bekanntem, damit das, was wir sehen, hören, fühlen etc. für uns einen Sinn ergibt.

In diesem Workshop haben Sie die Möglichkeit, im geschützten Raum an der Simulation eines Besuchs bei einer fremden Kultur teilzunehmen und sich anschließend mit dem Gesehenen auseinandersetzen und es einzuordnen. Die Übung eignet sich dafür, sie nach der Tagung in der eigenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einzusetzen



4 | Offener Raum zur Vernetzung in der Praxissemesterbegleitung

Dominique Roitzsch-Pröhl, Carola Müller | Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Universität Jena

Mit dem Format des offenen Raums möchten wir eine Austauschmöglichkeit von Erfahrung und Expertise zu verschiedenen Aspekten der Betreuung von Studierenden im Praxissemester bieten. Die Beraterinnen des ZLB, Carola Müller und Dominique Roitzsch-Pröhl, werden vor Ort sein und freuen sich auf Ihren Besuch. Der Raum kann genutzt werden für

- den Austausch zwischen dem ZLB, den Schulen und Dozierenden, bspw. zu Betreuungs- und Begleitseminarkonzepten
- die Klärung von offenen Fragen zum Praxissemester

- den Austausch über Gelingendes und Herausforderndes rund um die Praxissemesterbetreuung
- Ihre Themenwünsche

Gern können Sie uns vorab Themenwünsche oder konkrete Fragen per Mail an beratung.zlb@uni-jena.de übermitteln.



5 | Mehrsprachige *Escape Rooms* im Fremdsprachenunterricht

Philipp Förster | Didaktik der Romanischen Schulsprachen, Projekt MIL, Universität Jena

In einer zunehmend globalisierten und vernetzten Welt wächst mehrsprachige Kompetenz zu einem wichtigen *21st-century skill*. Obwohl bereits seitens des GERs die Ausbildung plurilingueller Kompetenz im Bildungswesen gefordert wird, finden Ansätze mehrsprachigen Lernens nur wenig Wiederhall in deutschen Schulen. Hierbei gilt es nicht allein, Schüler:innen in mehreren, einzelnen (Fremd-)Sprachen zu schulen, sondern sie auf einer Metaebene für vernetzendes sowie lebenslanges Sprach-(en)lernen vorzubereiten und sie für mehrere Sprachen zu sensibilisieren sowie zu motivieren. Um Mehrsprachigkeit und die Begeisterung für Sprachen per se in Schule und Unterricht zu bringen, bedarf es zunächst einer Ausbildung sowie Erfahrung plurilingueller Kompetenz bei den Lehrkräften.

In diesem Workshop bieten wir Ihnen die Möglichkeit, anhand eines mehrsprachigen *Escape Games* selbst spielerisch und handlungsbasiert eine anregende, plurilinguale Erfahrung zu machen. Im Anschluss wollen wir reflektieren, inwieweit mit spielerischen Möglichkeiten mehrere Sprachen in den regulären Fremdsprachenunterricht integriert und dadurch lernenseitig Motivation und Offenheit gegenüber Sprachen und Sprachenlernen gefördert werden kann.

6 | Deutsch als Zweitsprache an den Thüringer Schulen

Katrin Nowaczyk (Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien)

Der Workshop widmet sich der Frage, wie Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in Thüringen dabei unterstützt werden, erfolgreich die deutsche Sprache als Zweitsprache zu erwerben.

Dazu werden Grundlagen der Förderung und Maßnahmen der Umsetzung, wie z. B. die Lehrpläne für Deutsch als Zweitsprache, eingesetzte Kompetenzanalyseverfahren und Organisationsformen des Unterrichts, im Überblick vorgestellt. Praxisbeispiele aus dem Unterricht in unterschiedlichen Schularten dienen der Veranschaulichung der DaZ-Förderung. Dabei wird an die Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeknüpft, was Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit betrifft.

Im Workshop gibt es Informationen zu Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich von Deutsch als Zweitsprache und Sprachförderung, die das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) unterbreitet.



7 | Diversitätssensibler und diskriminierungskritischer Unterricht - Schulbücher, Filme & Educational Games/Apps

Prof. Dr. Janina Vernal-Schmidt | DaF und Fachsprache mit dem Schwerpunkt Wirtschaftskommunikation im multilingualen Kontext, Westsächsische Hochschule Zwickau

Zahlreiche Studien zeigen, dass Bildungsmedien wie Schulbücher, Filme, (Educational) Games und Apps oft wenig diversitätssensibel gestaltet sind und mitunter diskriminierende Auswirkungen auf adressierte Schüler:innen und Lehrpersonen entfalten können. Aber auch vermeintlich diversitätssensibel gestaltetes Unterrichtsmaterial hält nicht immer das, was es verspricht.

Im Workshop wird ein Input zu Diversitätssensibilität, verschiedenen Diskriminierungsformen und zur Diskriminierungskritik gegeben. Gemeinsam werden an Beispielen Fragen wie:

Welche Identitäten, Lebenswelten und Erfahrungen sind in Bildungsmedien sichtbar? Wie können wir diversitätssensibles Material erkennen und auswählen? Wie können wir auch mit „schlechtem“ Material guten Unterricht ermöglichen? bearbeitet.



8 | Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit migrierten Eltern: Aus Erfahrungen unseres Mütterworkshops in Jena

KuRs.B | Forschungszentrum für Religion und Bildung, Universität Jena

In Deutschland gehört mittlerweile jede vierte Familie einer sog. Migrationsgeschichte an. Dies hat im Bildungsbereich zur Folge, dass der Umgang mit einer heterogenen Elternschaft zunehmend sensibel und bedarfsgerecht gestaltet werden muss. Diese Anforderungen haben sich intensiviert und werden voraussichtlich auch in Zukunft relevant bleiben. Vor diesem Hintergrund bietet der vorliegende Workshop zunächst konzeptionelle und empirische Einblicke in die Elternarbeit mit migrierten Eltern. Auf dieser Grundlage werden gemeinsam mit den Teilnehmenden verschiedene Szenarien und Situationen aktiv bearbeitet.



9 | Was *glitch* mit klatschen zu tun hat – Die Perspektive arabischsprachiger DaZ-Lernender

Franziska Förster | Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und interkulturelle Studien, Universität Jena

In ihrer Begegnung mit der deutschen Sprache machen (neu zugewanderte) DaZ-Lernende häufig Fehler, die zum Beispiel in Wortschreibungen sichtbar werden. Fehler sollten als spannende und aufschlussreiche Phänomene betrachtet werden, die Lehrenden viel über ihre Lernenden und deren Lernfortschritte verraten können. In diesem Workshop wollen wir nach dem Einfluss der Erstsprache fragen und uns dazu mit einer bedeutenden Erstsprache auseinandersetzen, die typologisch weit vom Deutschen entfernt ist: dem Arabischen.

Nach einer kurzen Einführung in die Phonologie des Arabischen im Kon-

trast zum Deutschen werden viele Stolpersteine sichtbar, denen wir in der Folge anhand von Erhebungsdaten aus dem Forschungsprojekt ELIKASA (www.dafdz.uni-jena.de/elikasa) nachspüren können. Darauf folgt ein Austausch über diagnostische Perspektiven, individuelle Förderbedarfe und Übungsmöglichkeiten.

Ziel des Workshops ist es unter anderem, das Verständnis dafür zu stärken, dass bereits Grundlagenwissen über Erstsprachen dabei hilft, Lernprozesse besser zu verstehen, wertzuschätzen und zu fördern. Voraussetzung dafür ist die Neugier auf Seiten der Lehrenden.



10 | Antisemitismuskritische Bildung als Gegenstand des Schulunterrichts

*Christoph Schröder | Historische Pädagogik und globale Bildung,
Universität Jena*

Ist Schule der richtige Ort für antisemitismuskritische Bildungsarbeit? Ausgehend von dieser Leitfrage thematisiert der Workshop die unterschiedlichen Verständnisse von Antisemitismus und ihre Anwendungsmöglichkeiten für die pädagogische Praxis. Darüber hinaus werden im Workshop verschiedene Fallstricke antisemitismuskritischer Bildungsarbeit im Kontext von Schule thematisiert. Anhand von Best-Practice-Beispielen aus der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit sollen den Teilnehmenden schlussendlich Anregungen für die eigene pädagogische Praxis mitgegeben werden.

11 | Transformative Bildung jetzt! Zum Potenzial dieser Forderung und ihrer Bedeutung für die Lehrerbildung

PD Luisa Conti | Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und interkulturelle Studien, Projekt Kids4All, Universität Jena

Das Konzept der transformativen Bildung zielt darauf ab, die ganzheitliche Entwicklung der Lernenden zu fördern, um sie in die Lage zu versetzen, aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen, inklusiven und gerechten Gesellschaft mitzuwirken. Obwohl die UNESCO transformative Bildung als wesentlichen Bestandteil der Agenda 2030 anerkennt, ist sie in der Praxis noch nicht weit verbreitet. Dies wirft wichtige Fragen auf: Was sind die Grundprinzipien transformativer Bildung? Was trägt zu ihrem Erfolg bei? Wie muss die Bildungspraxis angepasst werden und welche Veränderungen sind in der Lehrerbildung notwendig? Der Workshop greift diese Fragen auf und regt zur Entwicklung von Strategien für eine transformative Lehrerbildung sowie eine Lehrerbildung, die zu transformativer Bildung ausbildet, an.



12 | Offener Raum zur Vernetzung in der Praxissemesterbegleitung

Dominique Roitzsch-Pröhl, Carola Müller | Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Universität Jena

Mit dem Format des offenen Raums möchten wir eine Austauschmöglichkeit von Erfahrung und Expertise zu verschiedenen Aspekten der Betreuung von Studierenden im Praxissemester bieten. Die Beraterinnen des ZLB, Carola Müller und Dominique Roitzsch-Pröhl, werden vor Ort sein und freuen sich auf Ihren Besuch. Der Raum kann genutzt werden für

- den Austausch zwischen dem ZLB, den Schulen und Dozierenden, bspw.

zu Betreuungs- und Begleitseminarkonzepten

- die Klärung von offenen Fragen zum Praxissemester
- den Austausch über Gelingendes und Herausforderndes rund um die Praxissemesterbetreuung
- Ihre Themenwünsche

Gern können Sie uns vorab Themenwünsche oder konkrete Fragen per Mail an beratung.zlb@uni-jena.de übermitteln.



13 | Interkulturelles Lernen im Französischunterricht mit ausgewählten authentischen Texten

Petra Sawadogo | Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanelentwicklung und Medien

Ziel der Fortbildung ist es, Lehrkräften Anregungen für eine fundierte Vermittlung der komplexen historischen und kulturellen Zusammenhänge zu geben, die die postkoloniale frankophone Welt prägen. Dabei wird insbesondere der Frage nachgegangen, wie die Nachwirkungen des französischen Kolonialismus im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe thematisiert werden können. Authentische literarische und nicht-literarische Texte stellen dabei eine wertvolle Ressource dar, um den Schülerinnen und Schülern nicht nur sprachliche, sondern auch interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln.

ABKÜRZUNGEN

- BMBF:** Bundesministerium für Bildung und Forschung
- DAAD:** Deutscher Akademischer Austauschdienst
- DaF/DaZ:** Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
- FZRB:** Forschungszentrum für Religion und Bildung
- GER:** Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen
- IDEAS:** Interkulturalität und Diversität erfahren durch Auslandsstudien
(DAAD gefördertes Projekt am ZLB)
- KuRs.B:** Arbeitsstelle für Kultur- und Religionssensible Bildung
- MIL:** Mehrsprachiges und Interkulturelles Lernen
(BMBF gefördertes Projekt am Institut für Romanistik)
- PSA:** Praxissemester im Ausland
- ThILLM:** Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplan-
entwicklung und Medien
- TMBJS:** Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
- UNESCO:** United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
- VfA:** Verantwortliche für Ausbildung
- ZLB:** Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der
Universität Jena

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Simmelweisstraße 12
07743 Jena

Telefon: +49 3641 9-401700
E-Mail: netzwerktreffen@uni-jena.de
ideas@uni-jena.de



Weitere Informationen zur Tagung
finden Sie unter:

<https://www.zlb.uni-jena.de/veranstaltungen/netzwerktagung-mehr-internationalisierung-wagen>

Herausgeber: Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung
Titelfoto: Adobe Stock| Layout nach einer Vorlage der Abteilung Hochschulkommunikation

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Lehramt.International
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

www.zlb.uni-jena.de
www.zlb.uni-jena.de/ideas